



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

XVIII. Kurfürst Albrecht beleihet Heinrich von Redern, nebst Claus und Dieterich von Rintorp, mit verschiedenen Altmärkischen Lehnen, am 19. April 1472.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54581](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54581)

Selbten werunge Eren valentin Tschil seyner gnaden Caplan, doch das die von Redern sulch gelt bynnen Czweien Jaren widder abelofzen. Datum am Sonabende Nach Reminiscere, Anno domini etc. LXXIII.

Nach dem Kurm. Lehns-Copialbuche des K. Geh. Kab.-Archives XXII, 14, 19.

XVII. Kurfürst Friedrich gewährt denen von Redern zu Beeß und Schwandt die gesammte Hand an ihren Lehnen, am 28. Febr. 1465.

Wir fridrich, vom gots gnadenn marggraue zu Brandenburg, kurfürst etc. zu Stettin, pomeran etc. Herczog vnd Burggraue zu Nurnberg, Bekennen öffentlich mit diesem brief vor vns vnser erben vnd nachkomen vnd Suft allermenniglich, die In sehen oder horen lesenn, das vor vns komen sein vnser lieben getrewen Otto, Albrecht, hanns, fritze, Buffe, heinrich, er Cort sant Johans Ordens, alle genannt die von Redern, gebruderen vnd vetteren zu Betz vnd zu Swant, vnd vns furbracht, das sy vormals ire lehen vnd guter, die sie von vns zu lehen habenn, In gesamt empfangen vnd gehat habenn, als gesampter hant recht ist, vnd vns demütiglich gebetenn, das wir In sulch guter auch zu gesampter hant zu uerlihen geruchtenn, Also habenn wir In vnd Iren menlichen libs lehens erbenn disse nachgeschribenn guter vnd Rente nemlich Swant mit aller seiner zugehorung oberstenn vnd Niderstenn gerichtenn, das dorf grünfelde halp, das dorf wanftorf, das dorf schonenberge, vir hufen zu Eichstede zu rechtem manlehen vnd gesampter hant gelihenn, Als sie die In gesampter hant vor gehat habenn, leihen In die genannt guter, Also mit aller gerechtikeit, zinsen, renten vnd zugehorung In allermaße als sie die bizher besessen, genossen vnd gebraucht haben, zu rechtem manlehen vnd gesampter hant mit craft dizes briefs, die zu haben, zu besitzen vnd zu genißen, die von vnser herschaft furder mere zu entpfæen, so oft des not wirt, vns auch darvon dinen, haltenn vnd thun sollen, als manlehens vnd gesampter hant recht vnd gewonheit ist. Wir leihen In hirann was wir In von rechts wegeen verleien sollen vnd mogen, doch vns vnd vnser herschaft an vnser vnd suft idermeniglich an seinen rechten vnshedlich. Zu vrkund mit vnserem anhangenden Insigel versigelt, datum Colen an der Sprew, am freitag nach Inuocauit, Anno domini etc. LXXV.

Nach dem Kurmärktischen Lehns-Copialbuche des K. Geh. Kab.-Archives XXVII, 216.

XVIII. Kurfürst Albrecht beleihet Heinrich von Redern, nebst Claus und Dieterich von Rintorp, mit verschiedenen Altmärktischen Lehnen, am 19. April 1472.

Wir Albrecht, von gots gnaden Marggraf zu Brandenburg, kurfürste etc. Bekennen openbar mit diesem briue, dat vor vns komen sin vnse liuen getruwen Hinrick van Redern Elliges (sic) vnd diderick, Bruder, gnant die von Rintorp, vnd hebben vns mit demudigen flite erfucht vnd gebeden, dat wy en desse nageschreuen lehnguder, dy van vns vnd der Marggraueschap to Brandenburg thu lehne ruren, samptliken, Als sy dy vor gehat hebben, gnediglich touerlihen geruchten, Mit namen den puthof mit twen hufen, den hof thu konigede mit drien hufen, wißghen, breiden

vnd holten, one teyn kofteten dinft gelt, Smalen tegeden, eluen hunre darfulues. To gratzow twe wispel hardes korns. Im dorpe bellinge twe wispel myt dre fchepil gerften. To woldenrade einen wispel hafern, eilf Stendelisch schilling myt dre penigen. Im dorpe to gropelene twintich Hunre. To Abbestorp Negen Stendelisch schilling. Des hebben wy angesehen folcher der gnanten Hinrick von Redern, Claus vnd didrich von Rintdorp flitige Bede vnd getrewe willige dinfte, dy fy er vorfaren vnns vnd vnnfern vorfaren gedan hebben vnd hinfurder wol thun sollen vnd In folk lehen to rechtem manlehen vnd gefampter hant recht vnd redlich gelihen, vnd leihen en die, wat wy en van Rechts wegen daran verleihen sollen vnd mogen, In crafft dis briefs, also dat fy vnd alle ere menlike liues lehens eruen, dy nu vorbat van vns vnnsen eruen vnd nakomen der Marggraueschafft to Brandenburg to rechtem manlehen hebben vnd So oft des not ist nemen vnd entpfan dy getrewlick verdienen vnd dar von don schalen als manlehns vnd gefampter hant recht vnd gewonheit ist, wy fy vnns den auch derhalben lehens pflicht getan, gelobt vnd gefworen heben, darup wy en folke lehen wy recht vnd gewonheit vnd als vor herkomen ist gelyhen hebben, doch vnns vnd vnnfern eruen an vnnsen vnd sunst einem Iderman an seinem rechten vnshedlichen Angeuerde. To vrkundt mit vnnsen Anhangen Insigel versigelt, Geben to Tangermunde Am Sontag Jubilate Anno etc. LXXII.

Nach dem Kurmärk. Lehnecopialbuche XXVI, fol. 40.

XIX. Kurfürst Albrecht gestattet dem Heinrich von Redern eine Mühle bei Krumbke zu erbauen, am 23. April 1472.

Wir Albrecht, von gottes gnaden Marggraue zu Brandenburg, des heiligen Romischen reichs Ertzkamerer vnd kurfürst zu Stetia, pomeran, der Kassuben vnd wenden Hertzoge, Burggraue zu Nuremberg vnd furst zu Rugen etc. Bekennen offentlich mit dissem Briefe, Als vnns lieber getrewer Heinrich van Redren zu krumbke gefessen vor vnnsen Stat Osterborg eine wynt molle gebauet hatte, dor vmb hie bey vnnsers lieben Bruders Zeyten mit rechte Beclagt vnd erkant ist worden, das hie die nyder Leggen vnd dar nicht hebben scholden, dieselben Vrteyl wir Bekrestiget vnd Confirmirdt; So haben wir doch vmb seiner trewen willigen Dinste willen, die er vns bisher gethan hat, teglich tut vnd zukunfftig wol tun sol vnd mag In vergunnt vnd erlobt, das er folche wintmolle vff die andern fyt des wassers gein Krumbke wert setzen vnd Bawen mag, wir vergonen Im des vnd geben darzu vnnsen willen vnd volbort myt Jegenwertiger craft diez Briefs, Also das er solch wint mole dar setzen, Bawen, Haben, der genißen vnd sich der gebrauchen mag, Alle wint mollen recht vnd gewonheit ist, vor allermeniglich vngehendert, doch vns vnnsen erben vnd Nachkomen an vnnsen vnd sunst Idermeniglich An seinen rechten vnshedlich. Gebyten doruff Allen den vnnsen die vmb vnnsen willen thun vnd Lassen wollen das Ir Im kein ver hinderung doran thut, Sunder Im des gestaden, Behulffen vnd beratenn dor zu sein wollet: daran geschicht vnnsen Meynunge mit gnaden zu erkennen. Datum Tangermunde, am donrstag nach Jubilate, Anno etc. LXXII Jare.

Nach dem Kurmärk. Lehnecopialbuche XXVI, fol. 203.